

# PARLAMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

SITZUNGSPERIODE 2004-2005

Nr. 15

## Ausführlicher Bericht

21. März 2005

## 2. MÄNGEL AN DEN GEBÄUDEN DES INSTITUTS DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT FÜR SONDERUNTERRICHT

DER PRÄSIDENT.- Wir kommen zur Frage von Herrn P. Meyer an Herrn Minister Paasch über die Mängel an den Gebäuden des Instituts der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Sonderunterricht. Herr P. Meyer hat das Wort.

HERR P. MEYER (*vom Rednerpult*).- Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Ministerin, sehr geehrte Herren Minister! Der Besuch des Instituts der Deutschsprachigen Gemeinschaft für Sonderunterricht am 24. Februar 2005 und die anschließende Aussprache legten für die Delegation des Parlaments offen, welche zum Teil erhebliche Mängel am Schul- und Internatsgebäude bestehen. Dem Vernehmen nach sollen im Innenbereich des Internats Moos und Schimmelpilzkulturen regelmäßig aufblühen. Trotz verschiedener Sanierungsmaßnahmen sei man dem Problem nicht Herr geworden.

Hierzu meine Fragen: 1. Besteht eine Gefahr für die Gesundheit des Personals und der dort wohnenden Kinder? 2. Zu welchem Ergebnis kommt die Studie des Eschweiler Bergwerksvereins (EBV) zur Situation der Infrastruktur in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bezüglich des Internats des IDGS an der Monschauer Straße in Eupen? 3. Wann legt die Regierung einen detaillierten Plan vor, der die Mängelbehebung vorantreibt? Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

DER PRÄSIDENT.- Herr Minister Paasch hat das Wort.

HERR PAASCH, Minister.- Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Wir haben dieses Thema bereits ausführlich im für Unterricht zuständigen Ausschuss behandelt. Ich habe damals darauf hingewiesen, dass es sich um ein sehr neues Internat handelt, dessen Bau im Juli 1998 begonnen wurde und das im September 2000 erstmals bezogen wurde. Es handelt sich um ein neues Gebäude, an dem aber in der Zwischenzeit zahlreiche Mängel festgestellt wurden. Deshalb wurde die endgültige Abnahme mehrerer Lose bisher auch noch nicht erteilt und die entsprechenden Kautionen nicht freigegeben.

Konkret betrifft die Frage des Kollegen P. Meyer das Auftreten von Schimmelbildung an der Decke des Essraums, das Erscheinen von pilzähnlichen Vegetationen an einem Beleuchtungskörper der Decke des Essraums und das Auftreten von Feuchtigkeitsflecken im oberen Bereich an der Südwand dieses Raums. Als das Phänomen der pilzähnlichen Vegetationen an einem Beleuchtungskörper vor etwa zwei Jahren zum ersten Mal beobachtet wurde, konnte vorerst in der Tat keinerlei Erklärung für deren Entstehung gefunden werden.

Im Frühjahr 2004 wurde jedoch bei einer Begehung des Flachdachs festgestellt, dass die oberen Platten der Komposit-Decke weiche Stellen, also innere Verrottungserscheinungen sogar in fortgeschrittenem Stadium aufwiesen. Damals hat sich der Verdacht erhärtet, dass diese Decke ein grundlegendes Problem aufweist und dass die früheren Beobachtungen von Schimmel und Vegetationen mit dieser Verrottung grundlegender Natur in Verbindung stehen und wohl auch von dieser verursacht wurden.

Als Fazit ergab sich daraus, dass die Komposit-Decke strukturelle Mängel aufweist. Dazu ist anzumerken, dass außer dem Essraum noch weitere Räume in der besagten Immobilie die gleiche Komposit-Decke haben. Die Gesamtfläche beträgt dabei etwa 800 m<sup>2</sup>.

Was ist nun bisher geschehen? Da die gesamte Immobilie während ihrer Bauzeit durch die Kontrolleinrichtung SECO im Auftrag der Deutschsprachigen Gemeinschaft überwacht wurde und da die Deutschsprachige Gemeinschaft mit dem Versicherungsträger Ethias eine Zehnjahres-Garantieversicherung abgeschlossen hat, wurde dieser Schaden beiden Einrichtungen gemeldet. Bei Ethias wurde im April 2004 eine Schadensakte eröffnet. Ethias hat daraufhin das Expertenbüro Foulon mit einem Gutachten beauftragt und auch eine Ortsbegehung vorgenommen.

Grundsätzlich ergab die Einschätzung, dass die Verrottung auf eine unkontrollierte Kondensation von Wasserdampf in der Komposit-Decke zurückzuführen ist, konkret also auf eine Unzulänglichkeit der Dampfsperre. In Anbetracht dieser recht komplexen Situation und der anderen Schäden an diesem Gebäude, auf die ich hier nicht näher eingehen werde, hat die Regierung kürzlich beschlossen, einen externen Berater hinzuziehen, der den Infrastrukturdienst bei der Suche nach Lösungen und bei deren Umsetzung fachlich unterstützen und diesen bei der Planung sowie Durchführung der Maßnahmen entlasten soll.

Was ist nun kurzfristig geplant? Der externe Berater, den wir bezeichnet haben, wird seine Tätigkeit in Kürze aufnehmen. Allerdings musste hierzu die Schneeschmelze abgewartet werden. Jetzt steht für den 23. März eine Ortsbegehung an. Mit dem ursprünglichen Projektautor der Komposit-Decke, dem Statikbüro BCT, das ebenfalls in die Lösung des Problems eingebunden werden muss, ist eine Ortsbegehung am 25. März angesetzt. BCT wird dann ein Lastenheft und eine Schätzung zur Behebung der jetzigen und möglicher künftiger Schäden an der gesamten Komposit-Decke vorlegen. Ethias wird diese dann zu genehmigen haben. Die Arbeiten, die sich daraus ergeben, müssten dann im anstehenden Sommer zur Ausführung gelangen.

Ganz kurz auf Ihre drei Fragen. Zu Frage 1: Besteht eine Gefahr für die Gesundheit? Dazu kann man sagen, dass die beobachtete Bildung von Schimmel, Moosen und Vegetation sich an der Decke in einer Höhe von rund vier Metern befindet. Weder die Kinder noch das Personal kommen daher damit direkt in Berührung. Das Phänomen ist außerdem recht stationär, und es konnte bei Jahresfrist auch keine wesentliche Ausbreitung beobachtet werden. Die Vegetation, von der die Rede war, ist an einer Lampe aufgetreten, und meines Wissens wurde nicht beobachtet, dass sich Teile davon gelöst haben. Allerdings sollte dringend - das wird auch geschehen - erneut eine Reinigung dieser Stellen durchgeführt werden, um eventuellen kurzfristigen Gefahren vorzubeugen.

Zu Frage 2: Zu welchem Ergebnis kommt die EBV-Studie? Man muss dazu sagen, dass die nunmehr festgestellten Mängel zum Zeitpunkt der Studie noch nicht sichtbar waren und daher auch nicht festgestellt werden konnten. Außerdem wurde diese Immobilie zu Recht als Neubau eingestuft und

deshalb auch nicht auf Verschleiß-, Verrottungs- und Alterungserscheinungen hin überprüft oder untersucht.

Zu Ihrer dritten Frage: Wann legt die Regierung einen detaillierten Plan vor? Ich sagte ja, dass die ersten Maßnahmen bereits mit dem Einschalten von SECO, Ethias, BCT und mit der Beauftragung eines externen Experten ergriffen wurden. Ein Zeitplan für die Behebung der Mängel müsste nach unserer jetzigen Einschätzung spätestens in drei Monaten vorliegen. Die daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen bzw. die Behebung der Mängel, vornehmlich natürlich an der Komposit-Decke, müssten eigentlich vor Einbruch des nächsten Winters behoben werden können. Ich danke Ihnen!